

Preisverleihung des Redewettbewerbs „Meine Rede für Europa 2018“ – 09.05.18 – Hohe Landesschule Hanau

„Die EU ist eine der größten Erfolgsgeschichten der letzten Jahrzehnte!“



v.l.n.r. die Sieger Maximilian Viel, Aileen Reichelt, Michelle Mayer

Am 09.05.18 (am Europatag) veranstaltete der EU-Kanton Rhein-Main e.V. die traditionelle Preisverleihung seines Redewettbewerbs „Meine Rede für Europa“ in der Hohen Landesschule. „Wo steht die EU im Jahr 2030? – Meine Zukunftsvision von Europa“. So lautete das diesjährige Thema, zu dem alle Oberstufenschüler des Main-Kinzig-Kreises aufgefordert waren, eine 2- bis 4seitige Rede eigenständig zu verfassen.

Eine Jury hatte die Aufgabe, alle eingegangenen Reden zu bewerten und drei Sieger zu bestimmen.

Erster Vorsitzender Torben Zahradnicky

Zweiter Vorsitzender Carsten Stehlik

Geschäftsführer und Schatzmeister Alexander Stehlik



Insgesamt setzen sich die Sieger wie folgt zusammen:

Erster Platz: Aileen Reichelt, Hohe Landesschule (150 Euro Preisgeld)

Zweiter Platz: Michelle Mayer, Hohe Landesschule (100 Euro Preisgeld)

Dritter Platz: Maximilian Viel, Hohe Landesschule (50 Euro Preisgeld)

Zusätzlich zum Preisgeld gewinnen die Sieger eine Tagesfahrt nach Straßburg mit einer Reisegruppe.

Nachdem die Schulleiterin der Hohen Landesschule, Sabine Schätzke sowie der Vorsitzende des EU-Kanton Rhein-Main und Moderator der Preisverleihung Torben Zahradnicky ein Grußwort gesprochen hatten, lauschten die Besucher gespannt dem Festredner Jens Pätzold. Dieser ist einer der Initiatoren der Bürgerbewegung „Pulse of Europe“. Er berichtete darüber, wie der Brexit und der Wahlsieg Donald Trumps in Amerika der Auslöser waren, solch eine Bewegung zu gründen und wie diese immer dynamischer wurde.

Musikalisch begleitet wurde die Preisverleihung vom Pianisten und Sänger Florian Hauck, welcher auch das ESC-Siegerlied aus dem Jahre 2000 „Fly on the wings of love“ von den Olson Brothers zum Besten gab.

Natürlich durften auch die Siegerreden nicht fehlen, welche von den Siegern vorgetragen wurden.

Maximilian Viel begann mit einem historischen Abriss zur Gründung der EU. Über eine Betrachtung der Gegenwart und der Feststellung, dass die EU „eine der größten Erfolgsgeschichten der letzten Jahrzehnte“ sei, kam er zur Zukunft: „Durch diese verschiedenen Ströme, Ansichten und Denkweisen innerhalb Europas, sollten zunächst gemeinsame grundlegende Ziele vereinbart werden, die europäern umgesetzt werden“. Auch ging er auf verschiedene Zukunftsmodelle ein, wie z. B. die Vereinigten Staaten von Europa.

Michelle Mayer begann ihre Rede mit einem Zitat des Dichters Gottfried Keller: „Lasst uns am Alten so es gut ist halten. Doch auf alten Grund Neues schaffen zu jeder Stund.“ So sprach sie sich dafür aus, Neues zu schaffen und thematisierte ein „Europa der Kantone“ als Zukunftsvision. Solch ein Europa würde einer „Zentralisierung von Macht“ entgegenwirken und die Bürger/innen könnten über die Regionen „an der Entscheidungsfindung beteiligt werden.“

Aileen Reichelt kam über eine Erläuterung der aktuellen Herausforderungen zu ihrer Vision für Europa. Hier unterbreitete sie zahlreiche Vorschläge. Das Europaparlament bräuchte weitere Kompetenzen. „Wesentlich mehr könnte wesentlich schneller auf EU-Ebene entschieden werden...Zusätzlich stelle ich mir die Eröffnung von zahlreichen regionalen EU-Behörden vor, an welche sich jede und jeder bei Beschwerden an oder Informationsbedarf über die EU wenden kann, sodass auch lokale Interessen nicht aus dem Blickfeld geraten.“

Wie in jedem Jahr, klang die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Singen der Europahymne und einem anschließenden Snack-Bufferet aus, welches die Catering-Gruppe der Hohen Landesschule zubereitet hat.

